

# ZUR SACHE – NACHGEFRAGT BEI...



## ***Bloggerin Susanne Günther: Sachliche Argumente zu kontroversen Themen im Netz verankern***

*Die Bloggerin Susanne Günther ist Anfang September letzten Jahres für die sachliche Aufklärung zum Thema Grüne Gentechnik mit dem InnoPlanta-Preis ausgezeichnet worden. Ihr Themenspektrum reicht aber deutlich weiter. Wir haben bei ihr nachgefragt:*

**Redaktion:** *Wer ist Schillipaeppa, und wo liegen*

*Ihre Anknüpfungspunkte zur Landwirtschaft?*

**Susanne Günther:** Der Name stammt aus einer Zeit, als ich mich noch nicht mit Landwirtschaft beschäftigt habe. Ich war einfach auf der Suche nach einem universellen Namen für eine Domain. Landwirtschaft ist mein Thema, seit ich in 2004 auf einen landwirtschaftlichen Betrieb eingehiratet habe.

**Redaktion:** *Was hat Sie bewogen, sich auf diese Weise zu äußern, wie oft und zu welchen Themen melden Sie sich zu Wort?*

**Susanne Günther:** Die Diskussion über moderne Landwirtschaft in den Medien und sozialen Netzwerken ist oft sehr unsachlich. Auch Journalisten haben oft keinen fachlichen Zugang. Mit meinem Blog möchte ich einfach sachliche Argumente zu kontroversen Themen wie Glyphosat und Gentechnik im Netz verankern.

**Redaktion:** *Sind die Reaktionen auf Ihren Blog in der Summe eher ermutigend oder ernüchternd – und wie gehen Sie mit persönlichen Angriffen um?*

**Susanne Günther:** Summa summarum sind die Reaktionen eher ermutigend. Manchmal gibt es auch Kritik. Ich versuche, sachlich darauf einzugehen. Das hat sich bewährt, wobei es mir zuweilen schon schwer fällt, auf Polemik zu verzichten.

**Redaktion:** *Haben Sie den Eindruck, mit diesem Blog gehört zu werden und zu einem sachlicheren Umgang mit strittigen Themen beitragen zu können?*

**Susanne Günther:** Ja, durchaus. Das zeigen mir die Reaktionen. Am Anfang war ich überrascht, dass auf einmal Einladungen zu Vorträgen eintrafen. Diese Resonanz ist sehr ermutigend. Ich habe zwar nicht so viel Traffic, aber das ist auch nicht mein Ziel.

**Redaktion:** *Welche Themen beschäftigen Sie aktuell besonders?*

**Susanne Günther:** Derzeit wird in den Medien wieder viel über

die zum Ende des Jahres anstehende Entscheidung über die Verlängerung der EU-Genehmigung für Glyphosat berichtet. In unserem Betrieb benötigen wir den Herbizid-Wirkstoff zwar nicht unbedingt, aber ich finde sehr ärgerlich, wie einseitig und häufig auch sachlich falsch das Thema in den Medien behandelt wird. Jetzt ist herausgekommen, dass mit Christopher Portier einer der prominentesten und aktivsten Glyphosat-Gegner seit mehr als zwei Jahren als bezahlter Berater bei zwei U.S.-Anwaltskanzleien unter Vertrag steht, die Kläger in einem Schadenersatz-Prozess gegen Monsanto vertreten. Und kaum ein deutschsprachiges Medium interessiert sich bislang für diesen skandalösen Interessenkonflikt.

**Redaktion:** *Inzwischen bekommen Sie häufiger Einladungen zu Vorträgen. So waren Sie Ende September noch als Referentin bei einer Diskussionsveranstaltung der Evangelischen Kirche zu dem Thema „Frei und fair? Internationaler Agrarhandel im Interesse von Mensch und Umwelt“. Mit welchen Eindrücken sind Sie von dort zurückgekehrt?*

**Susanne Günther:** Ich hatte nicht erwartet, wie stark der Diskurs im kirchlichen Milieu von den Inhalten der NGOs geprägt wird. Als konventionelle Landwirtin fühlt man sich da schnell auf verlorenem Posten. Hier sind m. E. sowohl Praktiker als auch die Verbände gefragt, sich stärker im Dialog mit der Kirche zu engagieren.

**Redaktion:** *Was sind Schillipaeppas weitere Pläne?*

**Susanne Günther:** Da ich zeitlich durch Familienleben und Betrieb sehr eingeschränkt bin, plane ich nicht weit im Voraus. Ich habe zwar einen umfangreichen Stehsatz, also einen Fundus von angefangenen Themen, die ich nach und nach abarbeite. Meistens kommt aber irgendetwas Aktuelles dazwischen.

**Redaktion:** *Frau Günther, vielen Dank für dieses interessante Gespräch.*